
MITTEILUNGSVORLAGE

M/2020/0741

Beratungsfolge:

Generationen-, Sozial-, Kultur- und Sportausschuss

Termin

16.11.2023

Entscheidung

Kenntnisnahme

Öffentl.

Ö

Tagesordnungspunkt:



Aktuelle Flüchtlingssituation

Sachverhalt:

Insgesamt sind aktuell bei der Ausländerbehörde des Rhein-Sieg-Kreises im Swisttaler Gemeindegebiet 421 Asylbewerber registriert, 189 Frauen und 232 Männer.

Dabei handelt es sich um 156 ukrainische Staatsangehörige (hiervon 77 Frauen und 79 Männer) sowie um 265 Angehörige anderer Nationalitäten (hiervon 112 Frauen und 153 Männer).

Die Altersstruktur der 421 Asylbewerber stellt sich wie folgt dar:

- 148 Personen zwischen 0 und 18 Jahren
- 59 Personen zwischen 19 und 27 Jahren
- 106 Personen zwischen 28 und 40 Jahren
- 94 Personen zwischen 41 und 60 Jahren
- 14 Personen zwischen 21 und 25 Jahren
- 27 Personen ab 61 Jahren

Die ukrainischen Geflüchteten erhalten Leistungen vom Jobcenter bzw. finanzieren sich selbst. Einige wenige Personen im Rentenalter erhalten aufstockende Leistungen durch das Sozialamt. Die Ukrainer leben in kommunalen Flüchtlingsunterkünften, bei Privatpersonen oder in selbst angemieteten Wohnungen.

Die im Asylverfahren befindlichen Personen sonstiger Staatsangehörigkeiten leben aktuell in Unterkünften der Gemeinde und in selbst angemieteten Wohnungen.

Obwohl die Personen teilweise Anspruch auf Unterstützungsleistungen seitens des Jobcenters haben, ist der Verwaltungsaufwand insgesamt weiterhin hoch, da sich auch anderweitig unterstützte bzw. erwerbstätige Flüchtlinge mit sämtlichen bürokratischen und organisatorischen Anliegen vorrangig an das Sozialamt der Gemeinde wenden.

Auch nach Arbeitsaufnahme oder Bewilligung von Jobcenterleistungen bleiben zahlreiche Personen in den kommunalen Unterkünften wohnen, da sie auf dem angespannten Wohnungsmarkt keinen anderweitigen Wohnraum finden.

Der Rat der Gemeinde Swisttal hat in seiner Sitzung am 19. September 2023 zu dringend benötigten Unterkünften zur dezentralen Aufnahme geflüchteter Menschen Beschlüsse gefasst.

Im Ortsteil Morenhoven ist im hinteren Bereich der Buswendeschleife die Errichtung einer Containeranlage für ca. 75 Personen vorgesehen. Hierzu fand am 26. Oktober 2023 im Bürgerhaus Morenhoven eine Informationsveranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger statt.

Die Unterbringung von geflüchteten Menschen, die der Gemeinde entsprechend dem Königsteiner Schlüssel zugewiesen werden, erfordert die Schaffung der notwendigen räumlichen Kapazitäten in den einzelnen Ortschaften der Gemeinde, damit die Inanspruchnahme von Dorfhäusern und Turnhallen vermieden wird.

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Beratungsvorlagen waren der Gemeinde 397 Personen durch die Bezirksregierung zugewiesen und untergebracht.

Die Aufnahmeverpflichtung der Gemeinde umfasste insgesamt 605 Personen. Aufgrund der Flutkatastrophe und dem damit verbundenen Verlust von Übergangwohnheimen wurden der Gemeinde für einen begrenzten Zeitraum nur in geringem Umfang geflüchtete Menschen

zugewiesen. Seit Mitte 2023 werden der Gemeinde wieder vermehrt Geflüchtete zugewiesen.

Für die Errichtung der vom Rat beschlossenen und erworbenen Containeranlage, die noch in zwei einzelne Anlagen für jeweils ca. 75 Personen zu trennen ist, wurden im Vorfeld ca. 30 Flächen im gesamten Gemeindegebiet, unabhängig von Eigentumsverhältnissen untersucht. Hiervon wurden sieben Flächen konkret für eine weitere vertiefende Untersuchung hinsichtlich Ankaufs oder Anpachtung und den damit verbundenen finanziellen Anforderungen und haushalterischen Möglichkeiten den Ratsgremien und dem Rat vorgeschlagen. Die Beratung war aufgrund des finanziellen Vorgehens zu Ankauf oder Anpachtung, der Nennung von Eigentumsverhältnissen und dem Sachstand der Grundstücksverhandlungen, in nichtöffentlicher Sitzung vorzunehmen. Weiterhin beschloss der Rat, da auch mit weiteren Zuweisungen geflüchteter Menschen zu rechnen ist, potentielle Unterbringungsstandorte auf ihre Geeignetheit zu überprüfen.